

Das Bienenjahr 2017

Das Jahr 2017 begann schon früh mit milden Temperaturen, die Vegetation und die Bienen entwickelten sich prächtig.

Es war trocken, da der März fast keine Niederschläge brachte.

Ich konnte bereits Ende März den starken Völkern die Drohnenwaben geben.

Im April notierte ich: schon viele Löwenzahnblüten waren offen, die wilden Kirschbäume begannen zu blühen.

4./5. April zog das erste Gewitter und starker Regen über unsere Region.

Am 10. April erzählte mir eine Imkerin, dass sie bereits den ersten Schwarm hatte und einige Imker haben schon Honigwaben aufgesetzt!

Es wurde am 19. April kühler, es begann zu schneien und es folgten am 20./21. Frost, bis -5 Grad!

Die Vegetation war ca. 2-3 Wochen früher, als andere Jahre. Dadurch richtete der starke Frost dementsprechend grossen Schaden an den Obstbäumen und Reben an.

Vom 26.-28.4. lagen mindestens 15cm Schnee.

Unsere Bienen konnten nicht fliegen und die Hoffnung auf Blütenhonig war gedämpft!

Am 7. Mai sah ich im Wald einige Blattläuse an den Ahornknospen, was auf Honig hoffen liess.

Es folgte noch einmal ein starker Frost, doch das Wetter war mehrheitlich schön und warm.

Der Juni 2017 ging in die Geschichte ein, als 2. Wärmster Juni seit Temperatur-Messbeginn.

Der Sommer könnte als sehr schön und warm, zum Teil als sehr trocken mit gelegentlichen Gewittern zusammengefasst werden.

Dies hatte zur Folge, dass plötzlich die Tracht einsetzte und unsere Bienen fleissig Honig eintrugen!

Wir konnten die koordinierte Varroabekämpfung trotzdem festlegen. Es war die Meinung, dass wir die Behandlung von bis jetzt drei Tagen, auf eine Woche ausdehnen sollen. Also entschieden wir uns, dieses Jahr vom 29.7.-5.8.17 durch zu führen. Wie immer wurde dies auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Leider wurde in unserem Vereinsgebiet wieder Sauerbrut festgestellt. Es waren zum Glück nur wenige Einzelfälle.

Ein milder Herbstfolgte, mit Schnee ab November, welcher immer wieder vom Regen weggefegt wurde.

Die Winterbehandlung mit Oxalsäure konnte bei guten Temperatur durchgeführt werden, sobald die Bienen brutfrei waren.

Übers Neujahr wurde es einige Tage kalt, doch dann wurde es schon wieder wärmer, so dass die Bienen immer wieder ausfliegen konnten, um Reinigungsflüge zu machen.

Wie in den letzten Jahren ist auch dieses Jahr die Frage, ob die Bienen genug Futter haben, um den Winter zu überstehen. Wenn der/ die Imker/in nicht aufmerksam ist, kann es zu bösem Erwachen im Frühling kommen.

Erst ab 22. Februar kam die Kälte für eine Woche, wo die Temperaturen tagsüber nie über 0 Grad stieg, ja zum Teil unter -10 Grad fiel. Seither ist es wechselhaft und der Frühling muss sich noch etwas gedulden.

Allen Imkern und Imkerinnen ein erfolgreiches, gesundes Bienenjahr mit viel Honig und Freude an den Bienen wünscht Euch Eure Präsidentin.